



Ein Kühlschrank für das ganze Dorf

MÜHLETHURNEN • Seit letzter Woche steht auch an der Bahnhofstrasse ein Schrank von Madame Frigo, wo man überschüssige Lebensmittel bringen und abholen kann. Mit-Initiantin Eliane Ruef erzählt, wie der gelbe Schrank fürs Pfarrhaus kam.



«Es läuft super», meint **Eliane Ruef** von der Kirchgemeinde Mühlethurnen. Die Banane, welche sie am Morgen im Kühlschrank

vor ihrem Haus deponierte, ist jetzt, am Nachmittag, bereits weg. Auch andere Esswaren, welche neuerdings dort hingebraucht werden, bleiben oft nicht lange auf dem Regal. Der Kühlschrank wurde der Kirchgemeinde vor zehn Tagen direkt an die Tür geliefert, damit es in Zukunft einen Ort im Dorf gibt, wo die Bewohnerinnen und Bewohner überflüssige, aber – und dies ist zentral – noch einwandfreie Lebensmittel weitergeben können. Der Kühlschrank ist dabei in einen leicht grösseren Schrank eingebettet, damit es oben noch zusätzlich Platz für einen Brotkorb hat.

Wohin mit dem überflüssigen Essen?

Auf dem leuchtend gelben Schrank prangt das Logo von Madame Frigo, einem gemeinnützigen Verein, der sich seit 2014 für die Reduktion von Essensabfällen engagiert. «Foodwaste», wie das Problem umgangssprachlich oft genannt wird, bewegt nicht nur Supermarkt-Grossverteiler oder die Restaurant-Industrie, sondern ist auch in den meisten Privathaushalten ein Problem. Damit Lebensmittel, die noch geniessbar sind, nicht in der Tonne, sondern auf dem Teller landen, gibt es an immer mehr Standorten in der Schweiz einen Schrank von Madame Frigo. Neben insgesamt sechs Orten in Thun und einem Standort an der Bernstrasse in Münsingen ist jetzt auch Mühlethurnen dabei.

«Auf dem grünen Zweig»

«Bei uns entstand die Idee am Mitarbeiterwochenende der Kirchgemein-

de in Ralligen, wo wir uns zum Thema «Kirche auf dem grünen Zweig» Gedanken machten. Es gab ein Brainstorming, zu dem ich aber erst später hinzusties. Spontan notierte ich auf dem Blatt ein paar Vorschläge für das Dorf, unter anderem eben einen Schrank von Madame Frigo, weil ich das **Projekt** von meinem Studium in Bern kenne.» Alle seien sofort Feuer und Flamme für die Idee gewesen, so Ruef, und es wurde beschlossen, dass sie und Kirchgemeindepäsidentin Rosette Streit Juncker sich um die Umsetzung kümmern.

Regelmässige Inspektion

Für Ruef war die Erfahrung seither überwiegend positiv: «Die Zusammenarbeit mit Madame Frigo ist super unkompliziert und wir fühlen uns sehr gut unterstützt. Wenn Fragen auftauchen, können wir uns jederzeit per Whatsapp austauschen.» Der Verein lieferte und installierte den Schrank mitsamt integriertem Kühlschrank und kommt nun auch für Stichproben vorbei.

Die restlichen Checks, welche alle zwei Tage stattfinden müssen, teilt sich Ruef mit einer Gruppe von Freiwilligen. Einmal pro Woche wird der Kühlschrank geputzt. Auch beim kantonalen Lebensmittelinspektorat ist der Schrank nun angemeldet. **Dieses prüft die Inhalte und den Zustand des Schrankes ebenfalls regelmässig.** Was genau man im Schrank überhaupt deponieren darf, wird auf einem Infoblatt, welches an der Türe des Kastens angebracht ist, klar ausgeführt.

Die Ernte teilen

Wer also kurz vor den Ferien noch einen vollen Kühlschrank hat oder ab und zu mehr einkauft, als gegessen wird, kann ab jetzt an der Bahnhofstrasse 24 seine Lebensmittel weitergeben. Auch bei den Gärtnerinnen und Gärtnern

des Dorfes sei das Angebot sehr willkommen, meint Ruef. Wer eine zu reiche Ernte hat, kann diese mit anderen teilen. Ruef gefällt nicht zuletzt, dass der Madame-Frigo-Schrank vor dem Pfarrhaus direkt neben dem Bücherschrank platziert wurde. «Dieses **Projekt** ist nämlich auch während eines Brainstormings entstanden, und die kleine Bibliothek wird seither rege genutzt und sehr geschätzt.» Ebenso rege, scheint es, wie der neue Essensschrank für alle.

Lena Tichy



Leuchtend gelb gegen Foodwaste: Der neue Schrank von Madame Frigo in Mühlethurnen. Eliane Ruef

Madame Frigo

Der gemeinnützige Verein Madame Frigo wurde 2014 gegründet und setzt sich einerseits für einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln in Privathaushalten ein, andererseits aber auch für mehr **soziale** Interaktion in der Nachbarschaft. Der Verein unterstützt Personen aus der ganzen Schweiz dabei, in ihren Quartieren, am Arbeitsplatz oder auch bei ihrem Geschäftslokal einen öffentlichen Kühlschrank zu installieren und zu betreiben. Wer selbst gerne einen solchen Kühlschrank auf dem eigenen Grundstück oder im Quartier aufstellen und betreiben möchte, kann sich für weitere Infos bei info@madamefrigo.ch melden. **let**